

Feldpostbrief Otto Lilienthals
an Frau Caroline Lilienthal
(2 Seiten handschriftlich in Kurrentschrift)
Transkription (Original: Deutsches Museum München
Sammlung Kopfermann)

Groslay, d. 3ten Decemb 1870

Liebe Mama

Wir haben es jetzt sehr schlecht. Obwohl unser Regiment von Anfang der Belagerung an Vorpostendienste thun müssen wir jetzt doch von allen drei Tagen einen Tag auf Vorposten. Gestern Abend kamen wir zurück, heute haben wir Ruhe und morgen Abend geht es wieder los.

Der Hauptgrund meines Schreibens ist, Dich um recht viel Moschus und Insektenpulver zu bitten; wozu das brauche ich wohl nicht zu schreiben. Schicke mir nur beides recht schnell.

[2]

Daß wir Weihnachten schwerlich werden zusammen sein, leuchtet Euch jetzt wohl ein. In den letzten drei Tagen war mehrere ganz bedeutende Ausfälle, die aber alle zurückgeschlagen wurden. Meine Zähne sind schon lange wieder in Ordnung.

Den grünen Schal schicke nur nicht, an dem kleinen habe ich vollkommen genug.

Von Gustav habe ich nun schon lange nichts gehört. Zuletzt hat Gustav nicht aus Glogau sondern aus Gross Glogau geschrieben.

Dein Dich innig liebender Sohn

Otto Lilienthal